



DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

November 2019

Unsere drei SpitzenkandidatInnen für die Bürgerschaft:



v.l.n.r.: Cansu Özdemir, David Stoop, Sabine Boeddinghaus, Foto : Harald Singler

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe:
Freitag, 29.11.2019

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

Landesparteitag und LVV	S. 2
Neuwahl/Nachwahl	S. 3
Nach der Wahl ist vor der Wahl	S. 3
#Neustart Klima 29.11.	S. 4
Friedensfest/Veranstaltungen	S. 5
Wilhelmsburg/Veddel	S. 6
Aus der Bezirksfraktion	S. 7
Sozialstaatsprinzip	S. 8
Veranstaltungen.	Div. Seiten
Termine / Kontakt	S. 9

Landesparteitag und LandesvertreterInnenversammlung:

Gut gelaufen -

Viele Hamburger LINKE hatten vom 18. bis 20. Oktober ein ziemlich anstrengendes Wochenende. Galt es am 18. und 19. Oktober unsere Delegierten zum Bundesausschuss neu zu bestimmen, die Wahlkreise für die Delegierten zum Bundesparteitag neu zu bestimmen sowie den Entwurf des Bürgerschaftswahlprogramms nebst über 100 Änderungs- und Ergänzungsanträgen zu beraten, so musste die ja teilweise identische LandesvertreterInnenversammlung am 20. Oktober die Kandidierenden auf unserer Landesliste zur Bürgerschaftswahl bestimmen.

Als Delegierte zum Bundesausschuss wurden Olga Fritzsche und Hartmut Ring gewählt, Anke Ehlers und Olaf Walther sind die StellvertreterInnen. Zum Bundesparteitag entsendet künftig jeder Bezirksverband ein Delegiertenpaar. Nach meinem Eindruck war die Debatte zum Wahlprogramm deutlich angenehmer und sachbezogener als vor fünf Jahren. Der Entwurf, an dem viele Landesarbeitsgemeinschaften und Zusammenschlüsse mitgewirkt hatten, wurde für meine Begriffe u.a. im Friedensteil so verbessert, dass er am Schluss zu Recht eine große Mehrheit fand. Natürlich wird nicht jedeR WählerIn der LINKEN das ganze Programm lesen (wollen), aber die wirklich Interessierten finden dort Antworten, die sich nicht auf Parolen beschränken. Zu Einzelthemen sollte es aber Auszüge für den Infostand geben.

Die „Rohfassung“ des beschlossenen Wahlprogramms findet ihr im Netz unter

<https://www.die-linke-hamburg.de/partei/landesparteitag/6-parteitag/vierte-tagung-des-sechsten-landesparteitages/>

Am Samstag fand parallel zum Parteitag eine Demo gegen den völkerrechtswidrigen Einmarsch der Türkei in Nordsyrien statt. Der Parteitag bat den Genossen Bernd Riexinger, der ein Grußwort für den Bundesvorstand gehalten hatte, den Demonstranten die solidarischen Grüße des Parteitags auszurichten. Grußworte aus dem Bundestag zu aktuellen Themen gab es auch: Am Freitag von Zaklin Nastic, am Samstag von Fabio de Masi

- dumm gelaufen

Bei der LandesvertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste am Sonntag gab es wie zu erwarten für die vorderen Listenplätze jeweils mehrere KandidatInnen, so dass die ersten zehn Plätze erst gegen Abend vergeben waren. So weit, so anstrengend, aber völlig okay.

Wir hatten diesmal knapp 30 BewerberInnen, die bereits vorab ihre Kandidatur angemeldet hatte, einige kamen am Abend noch dazu. Das hätte die Chance eröffnet, diesmal mit einer deutlich längeren und wirklich pluralen Liste zur Wahl anzutreten. Doch leider war es wohl zu spät am Abend. Eine Gruppe hatte klar gemacht, dass sie keine längere Liste wollte. Andere hatten sicherlich nur den eigenen, lokal weltberühmten Kandidaten im Auge. Und so schlug denn unsere Wahlordnung voll zu:

Wer in der Gruppenwahl antrat, musste mehr Ja-als Nein-Stimmen erreichen. Also hätte mensch schon mal ein Schritchen über den eigenen Schatten machen und den „fremden“ oder einer anderen Strömung angehörenden Kandidaten wenigstens nicht mit einer NEIN-Stimme versehen müssen. Aber das war offenbar zu viel verlangt. Insgesamt 13 Menschen erreichten im letzten gemischten Wahlgang nicht das Quorum, sicherlich waren auch nicht alle geeignet.

Aber dass u.a. „unser Mann“ beim Netzwerk Recht auf Stadt (Marco Hosemann) nicht gewählt wurde, dass Tom Radtke von „Fridays for Future“ es nur knapp schaffte, dass gestandene, wenn auch nicht unumstrittene Leute wie Jan Rübke aus Wandsbek oder unser Wolfgang Strauß mit ihrem Angebot einer Solidaritätskandidatur scheiterten, das ist aus meiner Sicht trotz der späten Stunde ein Armutszeugnis. - besel

Die komplette Liste:

1. Cansu Özdemir
2. David Christopher Stoop
3. Sabine Boeddinghaus
4. Deniz Celik
5. Olga Fritzsche
6. Stephan Jersch
7. Stephanie Rose
8. Norbert Weber
9. Heike Sudmann
10. Metin Kaya
11. Carola Ensslen
12. Martin Dolzer
13. Wiebke Haßelbusch
14. Mehmet Yildiz
15. Angelika Traversin
16. Christoph Timann
17. Maya Klasen
18. Julian Georg
19. Lara Scheunemann
20. Tom Radtke
21. Linda Moulhem Arous
22. Maureen Schwalke
23. Xenija Melnik

Nachwahlen/Neuwahlen für den Bezirksvorstand Hamburg-Mitte

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Bezirksvorstand muss verstärkt werden. In dieser Sache möchten wir die Mitglieder auf der nächsten BMV am 17.11.19 entscheiden lassen, ob Neuwahlen oder Nachwahlen für den Bezirksvorstand an diesem Tag stattfinden sollen.

Nach der Wahl soll eine Nachbereitung des letzten Pateitages stattfinden.

Die BMV soll in der Zeit von 15:00 bis 20:00 stattfinden.

Ein Tagungsort steht im Moment noch nicht fest und wird in den schriftlichen Einladungen dann nachgereicht.

Wolfgang Strauß

i.A. des Bezirksvorstandes DIE LINKE Hamburg-Mitte

Die Verstärkung wird nötig, u.a. weil Jürgen Olshok von seinem Schatzmeisteramt und aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Denkt darüber nach, ob ihr helfen könnt/wollt und vor allem: Kommt zur Versammlung! - red

Nach der Wahl ist vor der Wahl

*Am 30. Oktober haben die Genoss_innen aus dem Wahlkreis 1 auf einer sehr gut besuchten Versammlung ihre Kandidat_innen für die Bürgerschaftswahl 2020 gewählt. Platz 1 - 6: Heike Sudmann, Martin Dolzer, Theresa Jakob, Bernhard Stietz-Leipnitz, Ozan Albayrak, Alexander Goetz. Nachfolgend ein Beitrag von **Heike Sudmann**, der gewählten Spitzenkandidatin:*

Der Bezirk Mitte ist immer für Überraschungen gut. Trotz (oder wegen?) einer Kampagne der Liste Links um Kristian Glaser gegen meine Person und für Martin Dolzer, hat die Versammlung mich mit einem eindeutigen Ergebnis zur Spitzenkandidatin gewählt: Von den 36 Ja-Stimmen entfielen ein Drittel auf Martin und zwei Drittel auf mich. Über diese hohe Zustimmung und über das Vertrauen in meine Arbeit habe ich mich riesig gefreut und bedanke mich auf das Herzlichste.

Doch nach der Wahl ist vor der Wahl, nämlich vor der Bürgerschaftswahl am 23. Februar. Auch wenn DIE LINKE im Wahlkreis 1 bisher immer gut abgeschnitten hat, ist das kein Grund zum Ausru-

hen. Die gute Arbeit vor Ort, von den BOen (Basisorganisationen, Stadtteilgruppen), den Bezirksabgeordneten sowie zugewählten Bürger_innen und auch von etlichen Bürgerschaftsabgeordneten gilt es fortzusetzen und vor allem auch bekannt(er) zu machen. Dafür können und werden wir sicherlich auch die verschiedenen social-media-Kanäle nutzen.

Doch der klassische Wahlkampf mit Infoständen und Veranstaltungen - also real und nicht virtuell, von Gesicht zu Gesicht - wird ebenfalls stattfinden und darauf freue ich mich besonders. Wenn ihr Infostände oder Diskussionsabende plant bzw. durchführt, bin ich gerne dabei. Meldet euch einfach bei mir unter heike.sudmann@linksfraktion-hamburg.de.

Ich hoffe sehr, dass der Bezirksvorstand, wir sechs Wahlkreiskandidat_innen und alle, die aktiv werden wollen (oder bleiben) einen guten Wahlkampf hinlegen. Gemeinsam rocken wir den Wahlkreis.

Heike Sudmann, 31.10.19

Eine gerechte Schule braucht ein inklusives Schulgesetz!

Montag, 25. November, 18:00 - 22:00 Uhr

Politiker_innen und Fachleute haben einen Entwurf für ein Neues Inklusives Schulgesetz ausgearbeitet und werden ihn am 25. November erstmals der Öffentlichkeit präsentieren und zur Diskussion stellen.

U.a. mit **Sabine Boeddinghaus** (schulpolitische Sprecherin der Linksfraktion Hamburg).

Veranstaltungsort

Patriotische Gesellschaft

Trostbrücke 4-6

Hamburg, Hamburg 20457 Deutschland

Weiter aktiv bleiben für den Klimaschutz:

#NeustartKlima – laut, wütend und unbequem – Klimagerechtigkeit jetzt

Die Bundesregierung hat dem 1,5°-Ziel eine Absage erteilt. Das akzeptieren wir nicht!

Während Millionen Menschen auf der Straße gestreikt haben, hat sie am 20. September ein lächerliches Klimapaket vorgelegt, das uns noch tiefer in die Klimakrise führt. Mit *business as usual* und viel Pillepalle sind diese Maßnahmen nur eine weitere Folge in der Reihe des klimapolitischen Versagens der GroKo. Das auch noch als Erfolg zu deklarieren ist ein Skandal und nicht nur ein Schlag ins Gesicht der jungen Generation, die seit fast einem Jahr klimastreiken, sondern vor allem auch aller Menschen im globalen Süden, die jetzt schon die drastischen Folgen der Klimakrise erleben. Klimakrise, das heißt: das größte Artensterben in der Geschichte der Menschheit, immer häufiger auftretende Extremwetterereignisse, die Zerstörung der Lebensgrundlagen weltweit. Klimakrise, das heißt auch: steigende Meeresspiegel, neue Epidemien, zunehmende Waldbrände. Und das heißt: Nahrungsmittelengpässe, Fluchtbewegungen, Dürren und Überflutungen, in einem Ausmaß, das bislang unvorstellbar scheint.

Anfang Dezember treffen sich Politiker*innen aller UN-Staaten auf der Weltklimakonferenz, um die Einhaltung der internationalen Klimaziele zu überprüfen. Und Deutschland steht mit leeren Händen da. Ein Steuergesetz aus dem Finanzministerium soll die Antwort der GroKo auf die größte Krise unserer Zeit sein – in der Schule hieße das: "Thema verfehlt! Setzen, Sechs."

Das ist nicht die besonders harsche Beurteilung durch naive, übereifrige Klimaaktivist*innen, sondern die der führenden Wissenschaftler*innen dieses Landes. Die Bundesregierung scheitert nicht nur an ihren internationalen Verpflichtungen zur Einhaltung des 1,5°-Ziels, sondern sogar an ihren eigenen – deutlich darunter liegenden – Klimazielen für die Jahre 2020 und 2030. In einer Zeit, in der die Wissenschaft so deutlich wie wohl nie zuvor die Notbremse fordert und die größten Teile der Gesellschaft ebenfalls bereit wären umzusteuern, ist das eine Katastrophe.

Was wir jetzt brauchen, ist ein #NeustartKlima: Es muss endlich Schluss sein mit Pillepalle und *business as usual*. Wir fordern Klimagerechtigkeit – und zwar jetzt! Doch dafür braucht es ein komplettes Umsteuern und Maßnahmen, die uns wirklich auf den Weg der Klimaneutralität bis 2035

bringen. Einen Ausstieg aus der Kohle, der nicht noch 19 Jahre auf sich warten lässt, eine Neuaufgabe der Energiewende so schnell wie nötig und das Ende von Subventionen für Kohle, Öl und Gas. Kurz gesagt: eine Bundesregierung, die ihrer Verantwortlichkeit nachkommt und sich nicht weiter hinter Ausreden und Mutlosigkeit versteckt.

Am 29. November, dem Freitag vor dem Beginn der Klimakonferenz, ziehen wir die Grenze. Dieses Jahr hat gezeigt, dass es scheinbar nicht ausreicht, Politiker*innen auf die Klimakrise und ihre Verantwortung aufmerksam zu machen. Es reicht weder aus, wenn unzählige junge Menschen jeden Freitag an Klimastreiks teilnehmen, noch, wenn ihnen an einem Vormittag 1,4 Millionen im ganzen Land folgen. Unsere Gesellschaft ist längst weiter als unsere Regierung.

Am 29. November gehen wir deshalb einen Schritt weiter. Ja, wir werden wieder die Straßen fluten – aber nein, wir werden nicht nur streiken. Wir gehen in Klassenzimmer und Parteibüros, in Einkaufszentren und auf öffentlichen Plätzen, zu Infrastrukturprojekten und auf Straßenkreuzungen, vor Kraftwerke und in die Fußgängerzonen. Am 29. November werden wir überall laut, wütend und unbequem sein – wir stehen zu unserer Forderung: Klimagerechtigkeit jetzt!

Die 4. globale Demo startet in Hamburg

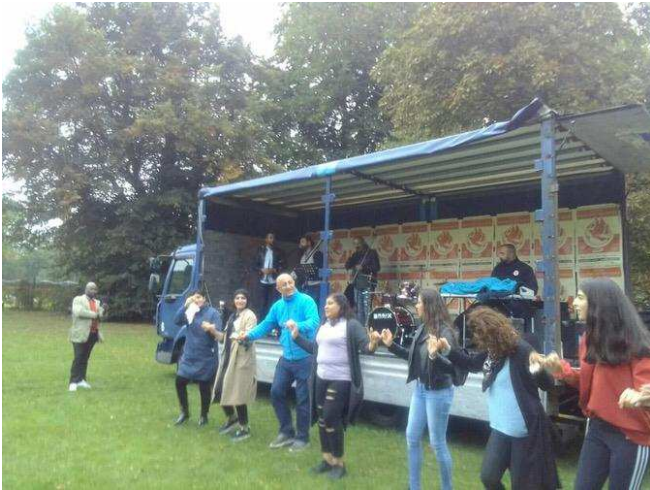
- Am **Freitag, 29.11., um 12:05 Uhr**
- Treffpunkt ist **Rödingsmarkt/ Nikolaikirche**
- Das Klimapäckchen der Bundesregierung ist nichts weiter als eine kosmetische Retusche. In keinsten Weise wird es der globalen Klimakrise gerecht. Die vereinbarten Klimaziele können so national nicht erreicht werden. Von einem globalen Vorbild mit Sogwirkung für andere Länder kann schon gar nicht die Rede sein. Und dafür sind ALLE, ob jung oder alt, zur nächsten globalen Demo aufgerufen, um dies deutlich zu machen.
- Mithelfen und mobilisieren? Schau hier:
 - [Formular zum Helfen](#)
 - [Übersicht zum Mitmachen \(Mobilisieren\)](#)

(Quellen: Webseiten von Fridays (FFF) und Parents für Future (PFF))

Fest für Frieden und Solidarität

Im **Hammer Park** fand am Sonntag, den 15.09.2019, das **Fest für Frieden und Solidarität** statt.

Um den Sommerausklang zu feiern und die internationale Solidarität zu stärken, wurde den Nachmittag über fleißig gegrillt, Limo und Kaffee getrunken und politischen Ansprachen sowie kulturellen Beiträgen gelauscht.



Mit dabei waren u.a. die Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft Mehmet Yildiz und Martin Dolzer, die Bezirksfraktion Hamburg-Mitte, die Bands Atilla & Ibo und Lampedusa Moongroove sowie etwa 200-250 Gäste.

Danke an alle Beteiligten für den schönen Tag und bis zum nächsten Mal.

Alltag mit Hartz IV - Beratung und Austausch mit Frühstück
Açık Danışmanlık ile Kahvaltı
Allday life with Hart IV - Counselling with Breakfast



Mit Mehmet Yildiz und anderen Expert_innen und Berater_innen

Es ist wichtig, Wissen und Erfahrungen zu vermitteln, wie man z.B. die Formulare richtig beantragt und ausfüllt und wie genau die Befugnisse der Behörden aussehen; kurz es geht um Hilfe zur Selbsthilfe.

ViSdP Marga Günter, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg

Sonntag, 17.11.2019 11-13 Uhr

Billstedter Hauptstraße 92
22117 Hamburg
(U-Bahn Billstedt)

DIE LINKE.
Fraktion in der
Hamburgischen Bürgerschaft

Kostenlos/ Ücretsiz/Free

Desaster Deutsche Bahn –

Lesung und Diskussion zur geplanten Schließung des Altonaer Bahnhofs

Donnerstag 14. November, 18:30 - 21:00 Uhr

Die Deutsche Bahn will den Bahnhof Altona für den Fernverkehr schließen und nach Diebstech verlegen – ein verkehrs-, klima- und stadtentwicklungspolitischer Irrsinn. Darüber wollen wir nach der ersten, völlig überfüllten Veranstaltung zum Thema, erneut diskutieren. Eingerahmt wird die Debatte durch Arno Luik, der aus seinem Bestseller „Schaden in der Oberleitung“ liest.

Veranstaltung mit **Bettina Stülpnagel** und **Michael Jung** (Initiative Prellbock Altona)

Arno Luik (Buchautor: „Schaden in der Oberleitung“)

Norbert Hackbusch, MdHB

Veranstaltungsort

Kaisersaal, Rathaus Hamburg

Rathausmarkt 1

Hamburg, 20095 Deutschland

Wilhelmsburg: Bürgerschaftswahlkampf beginnt!

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. in Kooperation mit dem Beirat für Stadtteilentwicklung hat nach der Diskussion mit Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher im September nun die Spitzenkandidat*innen von GRÜNE, CDU, LINKE und FDP für die Hamburger Bürgerschaftswahl im Februar 2020 zu Gast.

PEGELSTAND ELBINSEL

Geplant sind drei Blöcke zu Wilhelmsburger Schlüsselthemen:

- **Verkehr**
Hamburg verabschiedet sich von der geplanten Pendlerautobahn A 26-Ost/Hafenquerspange. Damit werden Mittel frei:
Für eine Nachfolgelösung der maroden Köhlbrandbrücke im Hafen
Für klimafreundliche und gesunde Mobilität im Hamburger Süden.
- **Wohnen, Natur und Klima**
Bezahlbarer Wohnraum für Alle. Wohnungsbau am realen Bedarf ausrichten. Natur erhalten, Klima schützen, Luftqualität und Gesundheit verbessern.
- **Bildung**
Wie kommt Bildung auf den Elbinseln wieder in die Offensive?



In jedem Block soll wieder viel Raum für Fragen, Ideen und Forderungen aus dem Publikum sein.

Kandidat*innen im Wilhelmsburg-Dialog:

- **Marcus Weinberg, CDU**
- **Anna von Treuenfels, FDP**
- **Sabine Boeddinghaus, LINKE**
- **Farid Müller, GRÜNE**

Freitag, 15. November 2019, 19 - 21 Uhr / Bürgerhaus Wilhelmsburg

Ab 18:30: musikalischer Auftakt mit dem Saxophonisten Kako Weiß

Mehr Infos zum Thema und zur Reihe Pegelstand: www.zukunft-elbinsel.de
Jü.Ol. (auch Foto)

Erinnern für die Zukunft – Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Bereits seit mehr als zehn Jahren finden in Harburg um den 9. November Gedenktage statt, die an die Opfer und die Verfolgten des Hitler-Faschismus erinnern aber auch auf die Gegenwart schauen und Rechtsradikalismus, Rassismus und Antisemitismus heute thematisieren.

In Wilhelmsburg finden im Rahmen der Gedenktage drei Veranstaltungen statt auf die ich besonders hinweisen möchte:

9. Nov. / 15 Uhr / Stübenplatz, Wilhelmsburg

RUNDGANG

Stolpersteine jüdischen Lebens in Wilhelmsburg

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen

9. Nov. / 18 Uhr / Stübenplatz, Wilhelmsburg

PERFORMANCE-AKTION IM ÖFFENTLICHEN RAUM ZUR REICHSPÖGROMNACHT

„Was geht mich eure Geschichte an?“

Veranstalter: Viel Theater um uns! AG, Helmut-Schmidt-Gymnasium

18. Nov. / 18 Uhr / Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2d, Wilhelmsburg

POLITISCHE DEBATTE IN EINEM THEATER-PODIUMSDISKUSSIONS-FORMAT

„Was geht mich das an?“

Deutsche Gedenkkultur vs. Rechtspopulismus, Antisemitismus & Antimuslimischer Rassismus

Veranstalter: Viel Theater um uns! AG, Helmut-Schmidt-Gymnasium

Das vollständige Programm der Harburger Gedenktage findet ihr unter

http://gedenken-in-harburg.de/fileadmin/user_upload/3335_ini-gedenken2019_endversion_einzelseiten.pdf

Jürgen Olschok

Die Veddel - Ein Stadtteil im Fluss zwischen Verkehr, Hafen und Industrie



Die Veddel: sozialer Brennpunkt, später, um die Jahrtausendwende als Entwicklungsgebiet im Rahmen des Senatsprogramm ‚Sprung über die Elbe‘, gegenwärtig ein Wohnort für etwa 4.600 Menschen mit vielen neuen kulturellen Initiativen. Doch ging es auf der Veddel – anders als in vielen bürgerlicheren Hamburger Stadtteilen - immer vorrangig um die existentiellen Themen: Arbeit, Migration und Wohnverhältnisse. An der Geschichte der Veddel kann man sehen, wie eng Hafen und Stadtteil miteinander verflochten waren, wie stark der Hafen dabei Taktgeber war, und wie oft die Belange der Viertelbewohner*innen dem untergeordnet wurden. Der Stadtteil hat ein neues Selbstbewusstsein entwickelt als Ort, an dem sich viel bewegt: Aktivitäten für ein besseres Miteinander und handfeste Projekte für bessere Infrastruktur, Bildung, gesundheitliche und soziale Versorgung.

Buchvorstellung

Mittwoch, 20. November 2019 um 18.30 Uhr
im Café Nova auf der VEDDEL, Wilhelmsburger Str. 173

Veranstalter: Geschichtswerkstatt / HONIGFABRIK e.V. /
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Pressemitteilung der Bezirksfraktion nebst Ergänzung:

Der Geschichtsvergessenheit entgegentreten

Für die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte am 24. Oktober hat die Fraktion DIE LINKE einen Antrag eingereicht, der eine „Woche des Gedenkens“ im Bezirk rund um den Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus fordert. Anlass ist der 75. Jahrestag der Befreiung, aber auch die grassierende Geschichtsvergessenheit in Teilen der Gesellschaft, vor allem am rechten Rand.

Alle organisierten Vertreter*innen der Zivilgesellschaft sind aufgefordert, sich an der Gestaltung dieser Woche zu beteiligen, die Bezirksversammlung selbst soll Mittel bereitstellen, sich an der Gestaltung beteiligen und selbst eine zentrale Gedenkveranstaltung durchführen.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Stefan „Teddy“ Dührkop dazu: „Ein ähnlicher Antrag der damaligen Fraktion war 2009 noch abgelehnt worden. Doch die Verhältnisse haben sich verschlimmert. Es reicht nicht mehr, sich von den Höckes und deren Gefolgschaft zu distanzieren, Handeln ist jetzt gefragt. Nicht nur auf der Straße, sondern überall in der Gesellschaft.“

Die Abgeordnete Christine Wolfram aus Wilhelmsburg ergänzt: „Als Gewerkschafterin habe ich mich intensiv mit der Geschichte der faschistischen Mordmaschinerie auseinandergesetzt. Es waren nach dem 2. Mai 1933 auch und vor allem widerständige Gewerkschafter*innen und Sozialist*innen, die im Stadthaus verhört, gefoltert und in die KZs verschleppt wurden. Das darf nicht vergessen werden!“

Ergänzung:

Hiermit hat die Fraktion einen Auftrag aus dem Bezirkswahlprogramm umgesetzt. Der Antrag wurde in der BV ganz anders als beim ersten Versuch vor zehn Jahren einstimmig(!) angenommen und zur Umsetzung in den Ausschuss für Musik, Kultur und Kreatives überwiesen. Dort wird die Fraktion auf schnelle Umsetzung bzw. Einladung zur Beteiligung drängen.

Vergleiche auch S. 6 zu Harburg

Antragstext unter: <https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de> Drucksache 22-0307

Stellungnahme der Fraktion DIE LINKE zu den von der Bezirksverwaltung geplanten Wochenmarktschließungen.

Im Bezirk Hamburg-Mitte sollen die Wochenmärkte in Hamm, Rothenburgsort, Finkenwerder und St. Georg geschlossen werden.

Die Fraktion DIE LINKE lehnt die Aufhebung von vier Wochenmärkten im Bezirk ab. Eine moderate Erhöhung der Standgebühren halten wir für vertretbar.

Die Wochenmärkte haben eine wichtige soziale Funktion für den jeweiligen Stadtteil. Wo sonst können regionale Produkte auch in kleinen Mengen zu moderaten Preisen eingekauft werden? Wo sonst trifft Mensch regelmäßig den Nachbarn/die Nachbarin zum Klönschnack beim Einkaufen? Insbesondere ältere Menschen sind Nutzer*innen der Märkte und verlieren ein Stück Lebensqualität.

Sozialstaatsprinzip

Das Grundgesetz legt in Art.20 I GG die Verfassungsordnung der Bundesrepublik auf das Staatsziel des „sozialen Bundesstaats“ fest. Dieses wurde leider jedoch seit 1991 insbesondere durch die Wiedervereinigung mit der DDR stark reduziert mit der Folge von Altersarmut, Kinderarmut und Armut bei Arbeitnehmer*innen. Menschen können immer häufiger von ihren Löhnen und Gehältern nicht mehr auskömmlich leben und müssen durch soziale Zuwendungen wie Wohngeld, Grundsicherung und auch ALG 2 aufstocken, um über die Runden zu kommen.

Aus Art.20 GG in seiner Gesamtheit wird das Staatsziel des „sozialen Rechtsstaats“ abgeleitet, der aber immer mehr Menschen in der Bundesrepublik nicht mehr erreicht mit weitreichenden schlimmen sichtbaren Folgen. Der Unterschied zum nur „liberalen“ Rechtsstaat ist als Folge seit 1991 ersichtlich. Des liberalen Rechtsstaats alleiniges Anliegen ist die Abgrenzung eines gesellschaftlichen Freiraums im Verhältnis zum Staat, die Gewährleistung von Eigentum und von Rechtsgleichheit. Dieses ist jedoch problematisch geworden seit 1991. Tatsächliche Gleichheit aller, wie von Luxemburg und Liebknecht einst gefordert, wäre im Rahmen eines neu aufgebauten demokratischen Sozialismus Voraussetzung grundrechtlicher Freiheit, musste aber in unserem System außer Betracht bleiben, da man es dem Staat gerade eben nicht untersagen sollte, zu deren Herstellung in den staatsfreien gesellschaftlichen Raum einzugreifen.

Die stark angestiegene Deregulierung seit 1991 ist die Folge. Doch dadurch kann die Freiheit substanzlos werden, wie es seit 1991 zu sehen ist, wenn die tatsächlichen Voraussetzungen für ihren Gebrauch nicht gewährleistet sind, wenn etwa „Eigentum“ als materielle Basis gesicherter bürgerlicher Freiheit von immer

Insbesondere der Wegfall des einzigen bezirklichen Marktes in St. Georg wäre eine unbillige Härte. Der private Biomarkt am Freitagnachmittag ist für viele Menschen keine Alternative, da das Angebot ein anderes und zudem deutlich teurer ist.

Es wäre zu prüfen, ob die Marktfläche nicht durch Einbeziehung der Fläche unter der Arkade oder eines Teils der Greifswalder Straße erweiterbar wäre.

Im Übrigen kritisiert die Fraktion DIE LINKE die einseitig betriebswirtschaftliche Betrachtung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI).

mehr Menschen nicht erworben kann seit 1991. Die Freiheit schlug seit 1991 schleichend in materielle Ungleichheit- und Unfreiheit zu Lasten der Schwächeren und wachsender Armut um.

Mit dem Eintritt ins industrielle Zeitalter, aber auch wie 1991 mit der deutschen Wiedervereinigung, mit dem Aufkommen der „sozialen Frage“, die wieder politisch zu diskutieren wäre, konnten diese andauernden Entwicklungen für die Linke nicht mehr außer Betracht bleiben für die Entwicklung einer demokratischen sozialistischen Gesellschaft in der Bundesrepublik. Es erfordert eine soziale Absicherung der Schwächeren und Ärmern, die eben nicht auf Eigentum als materielle Basis der Daseinsversorgung zurückgreifen können, erfordert auch den Schutz der Schwächeren, die seit 1991 vermehrt entstanden, erfordert hierbei ein Mindestmaß auch materieller Gleichheit, die wir in einer demokratischen und sozialistischen Gesellschaft erreichen müssen durch die Linke. Soziale Sicherheit und soziale Gerechtigkeit, Enteignungen und Rekommunalisierungen, diese Zielvorstellungen für eine staatliche Ordnung, eine sozialistische Ordnung in der Bundesrepublik finden ihre Begründung in der Sozialstaatsklausel des Grundgesetzes, die aus der Tradition der sozialen Bewegungen und auch der sozialistischen Bewegung der Linken zu verstehen ist. Gleichzeitig aber als offene dynamisch-zukunftsgerechte Verfassungsnorm. Als „Staatszielbestimmung“, bezogen auf die Herstellung sozialer Sicherheit und sozialer Gerechtigkeit in einer demokratischen sozialistischen Gesellschaft; rettender Zweck, um zukünftig soziale Unruhen zu unterbinden.

Roberto Perez-Hagen, Mitglied Die Linke Hamburg:
1006881

Termine in (und für) Mitte

Montag, 04.11., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

Montag, 04.11., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Donnerstag, 14.11., 18:30 Uhr

Achtung, Wochentag + Termin geändert!

Treffen der **BO Billstedt**
Büro Billstedter Hauptstraße 76
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

Sonntag, 17.11., 15 Uhr

**Mitgliederversammlung mit Neu-/Nachwahlen
zum Bezirksvorstand**
Ort noch offen (s.S. 3)

Montag, 18.11., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 20.11., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
GW, Hansaplatz 9

Mittwoch, 20.11., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Donnerstag, 21.11., 17:30 Uhr

Öffentliche **Sitzung der Bezirksversammlung**
Sitzungssaal, Caffamacherreihe 1-3, 11.OG

Dezember

Montag, 02.12., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

Montag, 02.12., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Donnerstag, 12.12., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Büro Billstedter Hauptstraße 76
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

Montag, 16.12., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 18.12. 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
GW, Hansaplatz 9

Mittwoch, 18.12., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Die **Finkenlinke** trifft sich nach Absprache.
Kontakt: Kerstin Fremder-Sauerbeck
fremdes@gmx.de

Regelmäßig Montag und Donnerstag, jeweils
von 13 bis 15 Uhr:
Sozialberatung im Abgeordnetenbüro Mehmet
Yildiz, Billstedter Hauptstraße 76

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der
Partei: www.die-linke-hamburg.de

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

Kerstin Fremder-Sauerbeck		
Maurizio Kosinski		
N.N. (Schatzmeister)		
Suna Sahin		
Wolfgang Strauß		
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
Facebook	https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/	
Im Netz:	http://www.die-linke-hamburg-mitte.de	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteN Mang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Spendenkonto DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX